

bezeichneten Fundorten gesammelten Pflanzen wird den raschesten Ueberblick gewähren und zugleich den Vergleich mit analogen oder identischen Floren gestatten. (S. die Tabelle auf S. 267.)

Untersucht man nun die Verbreitung der von RICHTHOFEN gesammelten Pflanzen, so ist von besonderer Bedeutung das *Asplenium whitbyense* HEER, da diese Art im unteren und mittleren Jura weit verbreitet ist. An sie reihen sich *Thyrsopteris*, *Dicksonia*, *Podozamites lanceolatus*, *Baiera*, *Czekanowskia* und, sind die leider nur in kleinen Fragmenten vorliegenden *Equiseten*-ähnlichen Pflanzenreste richtig beurtheilt, auch *Phyllothea* und *Phoenicopsis*. So gelangt man zu demselben Schluss, zu dem HEER und BRONGNIART gelangten, dass die im Vorhergehenden besprochenen Pflanzenreste jurassischen Bildungen angehören. Eine weitere Vergleichung begründet diese Ansicht, ergibt aber auch, dass nicht alle Fundorte gleichen Alters sein können, oder dass Formen eine längere Dauer gehabt haben als bisher angenommen wurde.

Mit dem englischen Braunjura ist identisch *Asplenium whitbyense* HEER, *Podozamites lanceolatus* HEER; an verwandte Formen des englischen Braunjura schliessen sich an: *Thyrsopteris orientalis*, *Oleandridium eurychoron*, *Czekanowskia rigida*, *Phyllothea*. Ganz auffallend sind die Beziehungen zur Juraflora Ostsibiriens und des Amurlandes, über welche die Untersuchungen HEER's die trefflichsten Aufschlüsse gegeben haben. Vor Allen ist es wieder das *Asplenium whitbyense* HEER, welches uns begegnet; ihm gesellen sich *Asplenium argutulum* HEER und *A. petruschinense* zu, ferner *Podozamites gramineus*, *P. lanceolatus*, *Czekanowskia rigida*, *Baiera angustiloba*. Nicht weniger tritt diese Beziehung in den Arten von *Thyrsopteris*, *Adiantum*, *Dicksonia*, *Oleandridium*, *Pterophyllum*, *Anomozamites* und *Elatides* hervor. Nahe Beziehungen sind auch mit den durch SCHMALHAUSEN bearbeiteten fossilen Floren des Bassins von Kusnyk, des Petschoralandes und der unteren Tunguska gegeben durch *Asplenium whitbyense*, *A. petruschinense*, *A. argutulum*, *Podozamites Eichwaldi*, *Czekanowskia rigida*, nebst einigen verwandten Formen von *Baiera*, *Phyllothea* und *Phoenicopsis*. Eine ebenfalls jurassische Flora mit *Asplenium whitbyense*, *Thyrsopteris orientalis*, *Podozamites lanceolatus* ist von ROMANOWSKY (Beiträge zur Geologie Turkestans) in Turkestan nachgewiesen worden. Nicht weniger treten die Beziehungen zur Juraflora von Andö, Spitzbergen (Cap Boheman), Japan und Italien und zu den durch FEISTMANTEL bearbeiteten fossilen Floren von Kach und den Rajmahal-hills hervor. Fassen wir das Resultat zusammen, so darf ausgesprochen werden, dass die Kohlenlager von Tumulu, Pa-ta-shu, Tshai-tang, Ta-tung-fu, Kwang-yuën-hsiën dem braunen Jura angehören.

Einer besonderen Erörterung bedürfen die Fundorte Hsi-ying-tszë und Kwéi-tshóu. Von dem ersteren liegen ein unzweifelhaft zu *Clathropteris* gehöriges Blattfragment und stengelähnliche Fragmente vor, von welchen es unentschieden bleiben muss, ob sie einer *Phyllothea*, einem *Equisetum* oder einer mit *Ephedra* verwandten Pflanze angehören. Den einzigen brauchbaren Anhaltspunkt gibt das Fragment von *Clathropteris*. *Clathropteris* ist eine Farngattung, welche bisher nur in dem Keuper und im Rhät nachgewiesen wurde. Vorläufig wird es dahingestellt bleiben müssen,